

---

Literaturhinweise:

- 🐼 Breitsameter C (2009) Individualisierte Perfektion. Vom Wert der Werte. Paderborn.
- 🐼 Vogt L und Zingerle A (1994) Ehre. Archaische Momente in der Moderne. Frankfurt.
- 🐼 Vogt L (1997) Zur Logik der Ehre in der Gegenwartsgesellschaft. Frankfurt.
- 🐼 Eine ausführliche Literaturliste wird im Kurs zur Verfügung gestellt werden.

---

**Moraltheologie**

**Lektürekurs**

**Über das Gute.**

**Versuch einer Annäherung an die Philosophie Nishida Kitarōs**

Zeit: Do 11-12	Raum: GA 6/134	Beginn: 18.10.	VSPL: 18.10
Dr. Andreas Walker	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA 7/34	Tel.: 32-24708
BA: Opt.	MA:	MEd: - - -	M.Theol. - - -
			020078

„Das Gute ist, in einem Wort, die Verwirklichung der Persönlichkeit“, schreibt Nishida Kitarō in seinem Frühwerk *Zen no Kenkyū*, durch welches er eine Stelle an der Kaiserlichen Universität Kyōto angeboten bekam. Nishida gilt als einer der Begründer der modernen japanischen Philosophie, indem er abendländisches Gedankengut mit buddhistischen Konzepten verband. Bevor er jedoch über den Ort und das absolute Nichts (*zettai mu*) meditierte, galt seine Aufmerksamkeit dem Begriff der Reinen Erfahrung (*junsui keiken*), der die Grundlage seiner Studie über das Gute bildet. Dabei mag ungewöhnlich anmuten, dass das Gute nicht in erster Linie normativ-moralisch bestimmt wird oder über den Begriff des Maßes, sondern über eine einheitliche „Entfaltung des menschlichen Allgemeinen“, „wenn das Selbst und der andere einander vergessen haben, wenn Subjekt und Objekt ineinander untergegangen sind.“ Diese mystisch angehauchte Konzeption wirkt vom Standpunkt des autonomen Individuums anachronistisch. Es fragt sich jedoch, ob sich bei Nishida nicht Ansätze zu einer Ethik der Interpersonalität finden lassen, die noch heute von Bedeutung sein könnten.

---

Literaturhinweise:

- 🐼 Nishida Kitarō, Über das Gute. Eine Philosophie der reinen Erfahrung, Insel Verlag, Frankfurt am Main 2001.

---

**Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

**Vorlesung**

**Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie**

Zeit: Mo, 14-16	Raum: GA 03/149	Beginn: 08.10.12	VSPL:
Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstd.: Mo, 16 Uhr	Raum: GA 7/136	Tel.: 32-29387
BA: Modul V, VII	MA: Modul VI	MEd: - - -	M.Theol. M5

Was können wir wissen? Wie verhält sich Wissen zum Glauben? Setzt Wissen Wahrheit voraus? Wann bin ich gerechtfertigt, etwas anzunehmen?

Das sind Grundfragen der philosophischen Erkenntnistheorie, in die diese Vorlesung einführt. Die Vorlesung ist Teil der philosophischen Grundausbildung für Theologiestudierende.

Gemeinhin gilt heute als selbstverständlich, dass es die Wissenschaften sind, die uns unsere Fragen nach Wissen beantworten. Was aber macht man in den Wissenschaften? Produziert man Wissen? Entwickelt man bloße Prognosemodelle? Kann eine wissenschaftliche Theorie besser als eine andere sein - oder sogar "die wahre" Theorie? Welchen Geltungsanspruch kann das wissenschaftlich gesicherte Wissen erheben? Der zweite Teil der Vorlesung wird eine kurze Einführung in Grundfragen der Wissenschaftstheorie anbieten.

---

Literaturhinweise:

 Ernst, Gerhard: Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: WBG 2007.

---

## **Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

## **Vorlesung**

### **Einführung in die Metaphysik**

Zeit: Mi, 16-18	Raum: GA 03/149	Beginn: 10.10.12	VSPL:
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: Do., 10-11 Uhr	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: Modul V, VII	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M5
			020002

„Fast alles in Sachen Metaphysik ist kontrovers, und es ist daher nicht überraschend, daß es unter denen, die sich selbst Metaphysiker nennen, wenig Übereinstimmung darüber gibt, was genau es ist, worum es ihnen geht.“

(W. H. Walsh: Art. Metaphysik, in: Encyclop. of Philos., hg. Edwards (1967) 5, 300.)

Die Etablierung als philosophische Grund- und Kerndisziplin erfährt die Metaphysik durch Aristoteles, der sie aber zunächst als „Erste Philosophie“, „Weisheit“ oder „Theologie“ bezeichnet, bevor ihr die Tradition den Namen der Lehre von dem, was hinter der Physik liegt (ta meta ta physika), gibt.

Die VL macht als Einführungsveranstaltung mit Grundfragen der Metaphysik vertraut und erörtert zunächst ausgewählte Positionen jener Metaphysiker, die nicht nur für die Entwicklung der Philosophie bis heute bedeutsam sind, sondern die insbesondere auch für die Ausgestaltung zentraler theologischer Fragestellungen und Annahmen außerordentlich wichtig waren. Im zweiten Teil werden Fragen der aktuellen Diskussion darüber erörtert, ob nach dem „linguistic turn“ der sprachanalytischen Philosophien, die im 20. Jahrhundert an Bedeutung gewinnen, noch bzw. wieder metaphysisches Philosophieren möglich und sinnvoll ist.

Die VL ist Teil des vom Lehrstuhl Grenzfragen regelmäßig angebotenen Curriculums Philosophie und konzentriert sich deshalb insbesondere auf Inhalte, die zum Basiswissen für die weiterführende Auseinandersetzung mit der Theologie bzw. philosophischen Aspekten theologischen Denkens gehören und sich als Prüfungsgegenstände eignen und. Zu den

Regelungen im einzelnen vgl. den entsprechenden Aushang und Informationen in der Veranstaltung.

Für qualifizierte Nachweise ist eine mündliche Prüfung vorgesehen.

Um Anmeldung im VSPL-System wird gebeten

Literaturhinweise:



---

## **Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

## **Hauptseminar**

### **E. Husserl, Cartesianische Meditationen**

Zeit: Do, 14-16	Raum: GABF 04/714	Beginn: 11.10.12	VSPL:
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: Do., 10-11 Uhr	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: Modul V, VII	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M6 020004

Die „Cartesianischen Meditationen“ von Edmund Husserl (1859-1939) verstehen sich als kompakte Einleitung in die von ihm maßgeblich begründete Philosophie der Phänomenologie. Sie versuchen, Philosophie als Wissenschaftsdisziplin auf die Basis unumstößlich begründbarer Erkenntnisse zu stellen. Hierzu wählen sie den Weg der „transzendentalen Selbsterfahrung“, der auch für heutige Ansätze der philosophisch verfahrenen Theologie von grundlegender Bedeutung ist und unter anderem die grundsätzliche Fragen nach der Möglichkeit einer Letztbegründung von Wissen im Philosophischen aufwirft.

Der Text gibt Gelegenheit, die unterschiedlichen Aspekte des phänomenologischen Denkens Husserls kennenzulernen. Von ihm ausgehend, werden wir immer wieder Einblick auch in andere Texte des Autors nehmen, um so die Breite seines Denkens ansatzweise auszuloten.

Die Teilnahme setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus.

Es gelten die üblichen Regularien, um Anmeldung im VSPL-System wird gebeten.

Literaturhinweise:



---

## **Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

## **Oberseminar**

### **Philosophische Probleme von Bittgebeten**

Zeit: Mi, 15-18	Raum: GA 03/149	Beginn: 10.10.12	VSPL:
Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstd.: Mo, 16 Uhr	Raum: GA 7/136	Tel.: 32-29387

BA: ---	MA: ---	MEd: ---	M.Theol. ---	
---------	---------	----------	--------------	--

Oberseminar für Doktorandinnen und Doktoranden, Magistrandinnen und Magistranden.  
Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Literaturhinweise:



**Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

**Kolloquium**

**Kolloquium für Prüfungskandidaten**

Zeit: n.V.	Raum:	Beginn:	VSPL:
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: Do., 10-11 Uhr	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: ---	MA: ---	MEd: ---	M.Theol. ---
			020001

Termine nach Absprache

Literaturhinweise:



**Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

**Lektürekurs**

**Augustinus**

Zeit: Mi, 18-19	Raum: GABF 04/714	Beginn: 10.10.12	VSPL:
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: Do., 10-11 Uhr	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: ---	MA: Modul VI	MEd: ---	M.Theol. ---
			020003

Der Lektürekurs dient der gemeinsamen Diskussion ausgewählter Passus des Kirchenlehrers Augustinus (354-430), der maßgebliche Bedeutung sowohl für die Ausgestaltung der christlichen Theologie als auch der abendländischen Philosophie besitzt. Sein Denken weist eine Vielzahl von Aspekten auf, die sich unmittelbar im christlichen und philosophischen Denken bis heute ausgewirkt haben.

Die thematische Auswahl wird von allgemeinen Fragen der Anthropologie des leibgebundenen Menschen über die Rolle der Philosophie für das theologische Denken bis hin zu Aspekten der späten Gnadentheologie und Prädestinationslehre reichen.

Die Textauswahl wird in der ersten Sitzung erörtert. Dabei können wir auch in bestimmtem umfang auf Interessen der Teilnehmer eingehen.

Es gelten die üblichen Regularien, um Anmeldung im VSPL-System wird gebeten.